

Jahr/ Dienste thun/ und deren Nahmen und Wap-
pen auf dem vorgedachten Vorsteher-Bemach/ an den
Wänden umher zu sehen sind.

In dem Saal/ da die Kinder speisen/ (welches zu-
gleich ihre Schule ist) hangen rings herum viel Ta-
feln/ worauf die ansehnlichen Legata des Waisens-
Hauses verzeichnet sind; Insonderheit die vieler
Speisungen/ vermöge welcher die Kinder an ge-
wissen Tagen / auf Christlicher Leute Verordnung/
und aus deren Testamenten/ mit frischem Fleisch/und
Keiß in Milch gekocht / nebst weissen Semmel-Brot
gespeiset / und mit gutem Biere geträncket werden/
Worauf einer von den Knaben eine Dancksagungs-
Rede hält/und folgendes von der ganzen Versammlung
dem lieben Gott zu Ehren / 3. Lob- und Danck-Lieder
abgesungen werden.

Das XXVI. Capitel. Von dem Gast- und Pock- cken-Hause.

Es sind von Alters her verschiedene **Gast-**
Häuser zu Lübeck gewesen / darinn man
fremde Leute aufgenommen und beherberget
hat. Denn an. 1289. gedencket schon *Nicolaus*
Drowedhe/ in seinem Testament eines Hospitalis,
welchem er 10. Mark Pfennige vermacht.

An. 1376. hat **Everhard Klingenberg** / Hn.
Johannis, Rathsverwandten/ (oder wie andere wollen/
Bürgermeisters) Sohn/ seinen Hof in der **Mühlen**
Straß